



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Von nordischer Volkskunst**

**Mühlke, Karl**

**Berlin, 1906**

Vorwort.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79822](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79822)

## VORWORT.

Die nachstehend zu einem Bande gesammelten Aufsätze waren in den letzten Jahren zum größeren Teile in der Zeitschrift „Die Denkmalpflege“, zum kleineren Teile im „Zentralblatt der Bauverwaltung“, in der „Zeitschrift für Bauwesen“, im „Jahresbericht des städtischen Kunstmuseums zu Flensburg“ und im „Jahresbericht der Denkmalpflege in Westpreußen“ abgedruckt worden. Sie behandeln Forschungen auf dem Gebiete des Hausbaues und der häuslichen Einrichtungen alter Zeiten, die mit dem Volksleben in unseren nordischen Küstenländern eng verwachsen waren und gewissermaßen als ein Niederschlag des Volkstums anzusehen sind. Die Landschaften, welche die Ostsee und Nordsee umgürten, standen bereits zur Zeit der Völkerwanderung in einem engen wirtschaftlichen und kulturellen Wechselverkehr. So trifft man vielfach auf verwandte Bauformen und ähnliche Lösungen gleicher Kulturaufgaben. Wenn in den nachstehenden Aufsätzen die einzelnen Landschaften auch längst nicht erschöpfend behandelt werden konnten, im Gegenteil das Gebotene teilweise recht lückenhaft ist, so wird doch die Zusammenfassung der Abhandlungen in vieler Beziehung willkommen sein. Auch wird dieselbe es erleichtern, die Lücken in der Erkenntnis der Volkskunst unserer Wasserkante durch weiteres Eindringen in ihre Zusammenhänge und ihr Wesen allmählich auszufüllen.

Die Reihenfolge der Aufsätze entspricht im allgemeinen der geschichtlichen und kulturellen Entwicklung der Küstenländer. Während zur Zeit des frühen Mittelalters die Wikinger und Skandinavier Meer und Küsten beherrschten, wurde mit dem Aufblühen der Hansa das deutsche Hinterland Träger der Macht- und Kulturbestrebungen. Dabei hat die zimbriische Halbinsel vielfach als Brücke für den Weg der südlichen Kunst nach den nordischen Reichen gedient. Hatte schon bei der Besiedelung der Niederungen und Marschen der deutschen Küstengebiete der flandrische

und holländische Bauer in frühesten Zeiten eine große Rolle gespielt, so nimmt nach dem Niedergange der Hansa und dem Aufblühen der holländischen Freistaaten überall an der Wasserkante, namentlich in Bremen, in Hamburg, an der schleswig-holsteinischen Westküste und in Danzig der Einfluß der holländischen Kunst eine hervorragende Stellung ein, welche erst mit der neuesten Entwicklung im vergangenen Jahrhundert ihr Ende erreicht.

Den Verfassern der Einzelaufsätze, welche ihr Einverständnis zum Wiederabdruck derselben gegeben haben und teilweise deren Ergänzung in bereitwilligster Weise übernahmen, sei hierdurch der Dank des Unterzeichneten ausgesprochen. Leider ruhen schon zwei derselben, Heinrich Sauer mann in Flensburg und Buhlers, seiner Zeit in Danzig, nach Vollendung ihrer irdischen Laufbahn in der heimischen Erde. Auch dem Verleger, welcher in anerkennenswertester Weise die Herausgabe des Büchleins ermöglicht und gefördert hat, gebührt der Dank aller Beteiligten.

Berlin im Frühjahr 1906.

K. Mühlke.